

Was prägt die deutsche Sprache?

Zum Verhältnis von natürlicher Sprachentwicklung und metasprachlicher Intervention

26.–27.03.2026

Julius-Maximilians-Universität Würzburg

Am Hubland, 97074 Würzburg

25. März	
19:00	Gemeinsames Warming-up: Sophienbäck, Sophienstraße 6, 97072 Würzburg

26. März, Vormittag	
08:45–09:00	Begrüßung und Organisatorisches
	Wolf Peter Klein (Würzburg)
09:00–09:30	<i>Was prägt die Perfektperiphrasen? Das Plusquamperfekt im Spannungsfeld zwischen Mündlichkeit, Register und metasprachlichen Beschreibungen</i>
	Sonja Zeman (Augsburg)
09:30–10:00	<i>Zur Rolle präskriptiver Normauffassungen bei der Entwicklung und Etablierung von Sprachgebrauch</i>
	Said Sahel (Bielefeld)
10:00–10:30	<i>Die Grammatikalisierung auf Abwegen. Der am-Progressiv ist am kommen</i>
	Adam Tomas (München)
10:30–11:00	Kaffeepause
11:00–11:30	<i>Wie prägend ist die Numerusprofilierung für das Deutsche?</i>
	Sebastian Kürschner (Eichstätt-Ingolstadt)
11:30–12:00	<i>Verwandtin, Flüchtlingin, Männin. Verlierer im Sprachwandel</i>
	Alexander Werth (Passau)
12:00–12:30	<i>Zwischen Überfluss und Optimierung. Doppelte Superlativbildung als Beispiel prinzipiengeleiteter Regularisierung?</i>
	Lena Jubelius (Dortmund)
12:30–14:00	Mittagspause

26. März, Nachmittag	
14:00–14:30	<i>Lässt sich Sprachwandel tatsächlich steuern und wenn ja, unter welchen Bedingungen?</i>
	Helmut Weiß (Frankfurt)
14:30–15:00	<i>„Wer ein durch nen ersetzt, hat ’nen an’ner Waffel.“ Laienlinguistische Normdiskurse zum Gebrauch des unbestimmten Artikels</i>
	Fabienne Fulst (Würzburg)
15:00–15:30	<i>Ignoriert und stigmatisiert: Substantivierte Partizipien zur Personenreferenz in Grammatikographie und Sprachgebrauch</i>
	Jan Seifert (Bonn)
15:30–16:00	Kaffeepause
16:00–16:30	<i>Was prägt die Kasusflexion des Deutschen? Dativmarker -n im Plural des nominalen Paradigmas</i>
	Vita Kraft & Michael Breyll (Würzburg)
16:30–17:00	<i>Die Metasprachlichkeit und das Verhalten von Sprachbenutzer(inne)n gegenüber der Sprache als Gegenstand linguistischer Forschung</i>
	Vít Dovalil (Prag)
17:00	Zwischenfazit: Gemeinsame, moderierte Diskussion
	Martina Werner (Wien)
19:30	Gemeinsames Abendessen: Bürgerspital, Theaterstraße 19, 97070 Würzburg

27. März, Vormittag	
08:45–09:15	<i>Die Amtliche Regelung der deutschen Rechtschreibung und ihre 125jährige Reformgeschichte: Überlegungen zu Motiven von Reformansätzen</i>
	Martin Neef (Braunschweig)
09:15–09:45	<i>Das Komma im Spannungsfeld von Gebrauch und schulischer Vermittlung</i>
	Linda Stark (Würzburg) & Jonas Romstadt (Oldenburg)
09:45–10:15	<i>(Ausbleibende?) Didaktische Interventionen im DaF-Unterricht und Konsolidierung des Sprachgebrauchs am Beispiel des Vorfeldkommata</i>
	Federica Masiero (Padua)
10:15–10:45	Kaffeepause
10:45–11:15	<i>Wirkmächtig? Wirkungslos? Die „Aufsatzkorrektur“ als implizite metasprachliche Intervention</i>
	Michael Rödel (München)

11:15–11:45	<i>Von Trampelpfaden zu Ameisenstraßen: KI-gestützte Textüberarbeitung im Sprachwandelprozess</i>
	Volker Emmrich (Gießen)
11:45–12:15	<i>Defektivität bei Indefinitpronomen – Einfluss von Gebrauchsnorm und metasprachlicher Reflexion</i>
	Sophie Ellsäßer (Osnabrück)
12:15–13:30	Mittagspause

27. März, Nachmittag

13:30–14:00	<i>Zur Wechselwirkung von metasprachlicher Diskussion, Normierungsbemühungen und natürlich-sprachinterner Entwicklung im Bereich des geschlechtersensitiven Sprachgebrauchs</i>
	Mathilde Hennig & Philipp Meisner (Gießen)
14:00–14:30	<i>Die Grapheme der Gendergerechtigkeit in der deutschen Sprache: von einer metasprachlichen zu einer sprachdidaktischen Intervention</i>
	Laure Gautherot (Paris)
14:30–15:00	Kaffeepause
15:00–15:30	<i>How to be successful? Gegenderte Wörter und Wortformen im Deutschen</i>
	Ewa Trutkowski (Berlin)
15:30–16:00	<i>Ist Gendern Sprachwandel? Eine kognitiv-linguistische Analyse gegenderter Nominalphrasen mit Genderstern</i>
	Lena Völkening (Oldenburg)
16:00	Abschlussfazit: Gemeinsame, moderierte Diskussion
	Wolf Peter Klein (Würzburg)